

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 95.

Sonnabend, den 27. November 1897.

7. Jahrgang.

Deutsches und Sächsisches.

Brettnig. Angesichts des 20jährigen Stiftungsfestes der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, welches am kommenden Sonntag im Gasthof zur „Sonne“ gefeiert wird, sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die Festlichkeit punkt 6 Uhr abends beginnt. Zahlreiche Beteiligung steht zu erwarten; es dürften daher die Besucher gut thun, rechtzeitig im genannten Lokale zu erscheinen, um nicht mit einem Stehplätze vorlieb nehmen zu müssen. Das Abend-Programm ist ein reichhaltiges und bietet somit viel Stoff zu einer genüßreichen Unterhaltung.

Die seit einiger Zeit vorbereitete Absperrung der Bahnsteige wird am 1. Dez. d. J. außer der Linie Pirna-Kamenz auf einer weiteren Anzahl von Linien der Sächsischen Staatsbahnen in Kraft treten. Der Zutritt zu den Bahnsteigen ist künftig nur den mit gültigen Fahrtausweisen versehenen Personen gestattet. Zum einmaligen Eintritt werden Bahnsteigkarten zum Preise von 10 Pf. ausgegeben. Der Verkauf der Bahnsteigkarten wird auf den größeren Bahnhöfen durch aufgestellte Automaten erleichtert. Beim Verlassen der Bahnsteige werden die ablaufenden Fahrkarten und die Bahnsteigkarten vom Beamten abgenommen, diejenigen Fahrtausweise, z. B. Rückfahrkarten, deren Gültigkeit noch nicht abgelaufen ist, werden nach Prüfung dem Reisenden zurückgegeben. Im übrigen erwachen den Reisenden keinerlei Beschränkungen. Namentlich bleibt es auf den Anschlußstationen den Uebergangsreisenden wie bisher gestattet, von den Bahnsteigen in die Wartesäle einzutreten, um den Anschluß abzuwarten; es bedarf hierzu nur der Vorzeigung des Fahrtausweises an den am Eingang in die Wartesäle stehenden Beamten. Das Gleiche gilt auch für Reisende, welche unterwegs auf Zwischenstationen die Wartesäle oder Bahnsteighallen betreten wollen, um entweder eine Erfrischung zu sich zu nehmen, eine Depesche aufzugeben oder dergleichen; auch diesen ist der Eintritt von den Bahnsteigen aus gestattet, nur bedarf es, sobald dabei der abgeperrte Teil der Station verlassen werden muß, der jedesmaligen Vorzeigung des Fahrtausweises. — An der Einführung des neuen Verfahrens hat das Publikum insofern ein wesentliches Interesse, als infolge der Neuerungen sich nicht nur die Fahrkartenkontrolle in den Zügen einfacher gestaltet, sondern auch namentlich auf größeren Bahnhöfen mit starkem Verkehr das den Reisenden oft lästige und die freie Bewegung hindernsde Gedränge auf den Bahnsteigen gänzlich beseitigt wird. Die Bahnsteigsperrung bringt weiter den großen Vorteil mit sich, daß das Begehen der Wageneintrittsbreite durch die Schaffner während der Fahrt zur Vornahme der Fahrkartenkontrolle entbehrlich gemacht und dem Abwürgen des Fahrpersonals von den laufenden Wagen vorgebeugt wird. Das Abperrverfahren hat sich auf allen Eisenbahnlinien, auf denen es jetzt eingeführt ist, außerordentlich gut bewährt.

Nach einer Bekanntmachung der egl. Amtshauptmannschaft Kamenz hat bei Aufhebung verlorener oder sonst abhanden gekommener Sachen der Finder zum Zwecke der Erwerbung des Eigentums nach § 239 des Bürgerl. Gesetzbuches innerhalb 4 Wochen der Polizeibehörde des Fundortes Anzeige zu erstatten, wenn der Wert des Gegenstandes

3 Mark übersteigt. Die Polizeibehörde hat den Fund ein- bez. zweimal bekannt zu machen. Eine Berliner Elektrizitätsgesellschaft hat sich bereit erklärt, in Großröhrsdorf in nicht allzu langer Zeit ein Elektrizitätswerk zu errichten.

Sonnabend den 4. Dez. vormittags 9 Uhr findet öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses in Kamenz statt.

In Wachau bei Radeberg, Rat.-Nr. 107, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

In den Kreisen der Post-Unterbeamten wird nach Berliner Mitteilungen eine Masseneingabe an den Leiter des Reichspostamtes vorbereitet, worin eine Aufbesserung ihrer Lage nach mehrfachen Richtungen befristet wird. So regen sie eine Verminderung ihrer Dienststunden von 70 und mehr auf 60 in der Woche unter gleichzeitiger Beschränkung des Sonntagsdienstes auf das thätigste geringste Maß, die Gewährung eines alljährlichen Urlaubes von sieben bis zehn Tagen, die Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Besoldungsdiensalter, die unbedingte, unfähigkeits- etatsmäßige Anstellung nach Ablauf bestimmter Dienstjahre, die Erhöhung des Anfangs- und Höchstgehalts von 1000 bez. 1800 Mark, eine Reform des Bestrafungswesens, die Einziehung eines unparteiischen Disziplinargerichts, bestehend aus Beamten und Unterbeamten in gleicher Anzahl, die Einführung einer leichten Sommerkleidung und endlich die Bezeichnung „Herr“ in der Anrede seitens der Vorgesetzten an.

Eine dankenswerte Einrichtung geht jetzt ihrer Fertigstellung entgegen. Es ist die Ausrüstung der Eisenbahnwagen 4. Klasse mit Sitzbänken, wozu sich unsere Staatsbahnverwaltung nach langem Zögern endlich entschlossen hat, nachdem andere Bahnen damit den Anfang gemacht hatten. Während diese Wagen früher für 60 Stehplätze berechnet waren, enthalten sie jetzt etwa 25—30 Stehplätze, womit aber der Raum noch nicht ausgenutzt ist, so daß im Bedarfsfalle immer noch bis 30 Personen Stehplätze erhalten können. Daß für die Passagiere ein Recht zur Forderung eines Sitzplatzes keineswegs besteht, wollen wir nicht unerwähnt lassen, es gilt hier nur der Grundsatz: „Wer zuerst kommt“.

Bei Ausschachtungen für Neubauten in Löbtau stießen Arbeiter vor einiger Zeit, wie aber erst jetzt bekannt wird, auf ein slavisches Gräberfeld, in dem zahlreiche Urnen gefunden wurden. Dieselben zeigen einen sehr verschiedenartigen Typus, sind zum Teil ohne Töpferteile hergestellt und verhältnismäßig gut erhalten. Einzelne überraschen durch ihre fast an klassischen Geschmack erinnernde Form. Verzieren sind dieselben durch Strichel- und Linienornamente. In den größeren Urnen fanden sich Reste menschlicher Knochen, zahlreiche kleinere waren leer oder mit Erde gefüllt. Leider ist der interessante Fund zum größten Teil zerstreut. Die Arbeiter haben, wie schon so oft, von dem Wert der Urnen keine Ahnung gehabt und sind viele derselben vernichtet oder verschleppt. Da das Gräberfeld bisher nur zum Teil aufgedeckt sein soll, so hat eine Nachforschung von sachkundiger Seite vielleicht auch Erfolg.

Eine ergötzliche Geschichte mit verschiedenem Reinsfall spielte sich dieser Tage in den Ortschaften Bachwitz, Niederboytz und Hosterwitz ab. Zum Schrecken aller

Hundebesitzer erschien der Hundefänger; dieser hatte sich bei den Vorständen angemeldet und in Begleitung eines Schutzmannes eine große Anzahl Hunde abgefangen. Die ihrer Freiheit beraubten Hunde konnten indes nach Hinterlegung von einer Mark wieder in Besitz genommen werden. Auf diese Weise machte der Hundefänger eine ganz hübsche Einnahme, denn alle hereingefallenen Hundebesitzer bezahlten, um billig wegzukommen, gern eine Reichsmark. Nur der Hosterwitzer Pfarrer weigerte sich und verlangte vorerst eine Legitimation. Unser Hundefänger erklärte jedoch, dieselbe beim Hosterwitzer Gemeindevorstande zu haben, im Uebrigen legitimiere ihn ja der Gemeinbediener. Da aber der Pastor nicht zahlte, machte der Ortspolizist den Vorschlag, die Papiere zu holen, um weiteren Unannehmlichkeiten vorzubeugen. Kurz entschlossen gingen beide zum Vorstande. Unweit der Wohnung desselben schickte der Hundefänger unter der Angabe, einmal austreten zu müssen, den Gemeinbediener voraus. Während letzterer nun feststellte, daß keinerlei Papiere vorhanden waren, ließ sich der angebliche Hundefänger über die Erbe setzen und verschwand mit den auf so leichte Weise gewonnenen Markstücken.

Beim Preisschießen der Offiziere der Burzener sächs. Jäger-Bataillone um den von Sr. Majestät dem König gestifteten Ehrensäbel für 1896/97 erhielt Sekonde-Leutnant Schubert diesen Preis als zweitbesten Schütze. Bester Schütze war Hauptmann Bod v. Wülffingen. Derselbe, bereits im Besitz eines derartigen Säbels, war vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Der seiner Zeit verhaftete Webergelasse Glaser, der dringend verdächtig war, den am 1. September tot aufgefundenen Weber Wolf in der Forststraße zu Meerane ermordet zu haben, ist jetzt von der Staatsanwaltschaft zu Zwickau, wohin man ihn gebracht, mangels genügender Beweise aus der Haft entlassen worden. Er befindet sich wieder in Meerane in Arbeit.

Eine junge Weiblerin hat in diesen Tagen die Reise nach Hamburg angetreten, um sich von dort aus nach Deutsch-Südwestafrika einzuschiffen. Sie wird in der Kolonie von einem liebenden Bräutigam erwartet. Der Mann, der früher in der Schutztruppe diente und jetzt als Polizeibeamter fungiert, hatte die Erfahrung gemacht, daß es auch in Afrika nicht gut ist, daß der Mensch allein sei und sein Herzleid der Frau eines Bekannten geklagt. Diese erinnerte sich dabei ihrer in Meissen lebenden Freundin, machte den Ehestands-Kandidaten auf diese aufmerksam und nun entspann sich ein Briefwechsel mit Austausch von Photographien und dergleichen, der schließlich zu dieser Reise führte und mit dem Gang zum südwest-afrikanischen Standesbeamten seinen Abschluß finden wird.

Eine Wirtin in Glauchau, die das 70. Lebensjahr überschritten hat, erhielt jetzt eine zweite Nachzahlung an Altersrente, so daß sie in Summa 877 Mk. 50 Pf. nachgezahlt erhalten hat. Eine ganz beträchtliche Summe.

In Reichenbach ist am Sonntag abend die mechanische Kammmarweberei von F. W. Mothes vollständig niedergebrannt. Ein Feuerwehrmann, der in größter Eile an den Brandort eilte, fiel vom Herzschlage getroffen tot zu Boden.

Bei der Beratung des Haushalts-

etats ereignete sich im Leipziger Stadtverordneten-Kollegium ein Zwischenfall, der die monotone Beratung der einzelnen Konten auf das angenehmste unterbrach. Herr Stadtverordneter Pollender nahm das Wort, um sich über einen Beamten des Bauamtes zu beschweren. Im Sommer dieses Jahres sei ihm von einem beim Bau der Straße durch Rosenthal beschäftigten Arbeiter mitgeteilt worden, daß beim Bau dieser Straße nicht die vorchriftsmäßigen Materialien verwandt würden. Er habe infolgedessen beim Regierungsbaumeister Seifert davon Anzeige gemacht, dieser habe ihm kurz mitgeteilt, daß er die Sache untersucht habe und daß alles in Ordnung sei. Daraufhin habe er von der Straße, die kurz vorher überwalzt sei, einige Hände Knack entnommen, der nicht den Vorschriften entspreche. Der Knack zeigte ein Packet, öffnete es und legte den darin enthaltenen Knack feierlich auf den Tisch des Hauses nieder, damit sich jeder Stadtrat überzeuge, daß dieser Knack kein Knack sei. Nachdem der Knack, der kein Knack sein sollte, von den Stadtvätern und besonders von den Sachverständigen unter ihnen besichtigt worden war, erklärte Herr Maurermeister Enke, daß das auf dem Tische des Hauses ruhende Packet trotz der gegenteiligen Ansicht des Herrn Pollender wirklichen Knack enthalte und Herr Stadtbaurat Licht schloß sich dieser Ansicht an. Nachdem Herr Pollender der Ansicht Ausdruck gegeben, daß dieser Knack wohl doch nicht ganz dem wirklichen Knack entspreche, erklärte Vortrager Dr. Schill, daß dieses Packet als Anlage zum Protokoll Aufnahme im Archiv finden werde. Damit war die Knackdebatte beendet. Wer war nun eigentlich der Verknackte?

Die Leipziger Ausstellungs-Lotterie wird vom 2. Dezember zwei Wochen lang bis zum 15. Dezember gezogen.

Ein „Schwerer“ Diebstahl wurde wieder im städtischen Vieh- und Schlachthofe zu Leipzig verübt, wo ein ausgeschlachtetes Schwein im Gewicht von 3 Centnern spurlos verschwunden ist.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Dom. 1. Adv.: Anfang des Kirchenjahres. Abendmahl, Beichte 8 1/2 Uhr vorm.
Getauft: Emil Max und Gustav Adolf, Zwillingssöhne des C. J. Lauermann, C. und Schuhmachers in B. — C. unehel. Tochter in H.

Beerdigt: Bertha Frida, T. des D. B. Schöne, Fabrikarbeiters in B.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Beerdigt: Frau Amalie Auguste verm. Dswald, geb. Werner in Brettnig, 74 J. 1 M. 3 T.
Dom. 1. Advent: Früh 1/2 9 Uhr: Beichte und Communion, 9 Uhr: Hauptgottesdienst, nachm. 1/2 2 Uhr: Predigtgottesdienst.
NB. Im neuen Kirchenjahr wird über die Episteln gepredigt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburtsregister. An Geburten wurden eingetragen: Bruno Martin, S. d. Marrers Ernst Bruno Hennig Nr. 103 b. — Johanna Gertrud, T. d. Bleichereibesitzers Franziskus Otto Strienig Nr. 71. — Max Georg, S. d. Handelsmanns Clemens Max Horn Nr. 187 e. — Außerdem zwei unehel. Knaben.
Sterberegister. Als gestorben wurden eingetragen: Anna Meta, T. d. Fabrikarbeiters Ernst August Sachse Nr. 119, 1 J. 1 M. 12 T. alt.



verbessert jeden Schornstein

Morgen Sonntag, vorm. 1/2 11 Uhr, **Turnratsitzung** im Anker. D. B.

Jugendverein. Morgen Sonntag punkt 3 Uhr: **Hauptversammlung.** Bestimmung über das nächste Winter-Vergnügen. Dem Erscheinen aller Mitglieder sieht entgegen.

Apfelsinen, Citronen, Prünellen sind soeben frisch eingetroffen bei **F. Gotth. Horn.**

Kein Schwindel! Empfehlenswerte **Neuheiten in Nähmaschinen**

hält in größter Auswahl zu nachstehend billigsten Preisen auf Lager. **Veritas-Handwerker-Nähmaschinen** (auch Schwingenschiffchen-Nähmaschinen genannt), mit Vor- und Rückwärts-Näheinrichtung, mit Verschlusskasten, vorzüglich geeignet zur Schürzenfabrikation, überraschend leichter Gang, auf Teilzahlung 125 Mk., gegen Barzahlung 112 Mk.

Schwingenschiffchen-Familien-Nähmaschinen (hocharmig) mit Verschlusskasten, auf Teilzahlung 85 Mk., gegen Barzahlung 78 Mk. Neu verbesserte

Stella-Handwerker-Nähmaschinen (D. R. Pat. Nr. 41875), speziell zur Schürzenfabrikation gebaut, mit Verschlusskasten, auf Teilzahlung 112 Mk., gegen Barzahlung 100 Mk.

Stella-Familien-Nähmaschinen (D. R. Patent Nr. 41875) hocharmig, mit Verschlusskasten, auf Teilzahlung 85 Mk., gegen Barzahlung 78 Mk. (mit Zylinder-schiffchen 81 Mk.)

Außerdem halte ich noch **gute hocharmige Familien-Nähmaschinen** von **Bernh. Stoewer, A.G., Stettin** von 65 Mk. an auf Lager.

Noch billigere neue Nähmaschinen (selbstverständlich mit gutem nicht zu vergleichen und auch nicht zu empfehlen) liefere nur auf Wunsch.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß obige Preise **äußerst niedrige**, aber **fest**, ohne jeden Abzug, sind. Es kommt bei mir also nicht vor, daß ein Käufer für dieselbe Maschine 3-5 Mk., wohl auch 10 Mk. mehr zahlen muß, wie ein anderer, auch sind die Maschinen nicht circa 40 Proz. höher angelegt, als dieselben **bar verkauft** werden, sondern nur 10 Proz.; kann also auch bei Barzahlung nur 10 Proz. ablassen.

Mein Geschäftsprinzip ist: **„Dem Einen, wie dem Andern.“**

Hochachtungsvoll **B. F. Körner, Uhrmacher.** Ältestes und größtes Nähmaschinen-Geschäft am Plage.

Fachkundige Ausführungen von Reparaturen an Uhren und Nähmaschinen aller Arten. Garantiert reinen, feinsten

Blütenhonig, a Pfund Mk. 1,20, **Seimhonig,** a Pfund 80 Pfg.

empfehlen **F. Gotth. Horn.**

Mein Atelier für künstlichen Zahnerlatz

empfehle einer geneigten Beachtung. **Prompte Bedienung. Billige Preise.** Hauswalde Nr. 57. **Rich. Geißler.**

Frischen Schellfisch empfiehlt **F. Gotth. Horn.**

Höchste Auszeichnung. Königlich Sächsische Staatsmedaille. Sächsisch-Thüringische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Leipzig 1897.

Fabrikant von Lotze's luft- u. waschechten, unerschwertem Seidenstoffen

Spezial-Seidenhaus u. Seidenstofffabrik schwarzer, weisser u. farbiger Braut-, Ball-, Gesellschafts- u. Strassen-Toiletten. Man verlange Muster bevor man anderswo kauft.



er will, daß kein Rauch mehr in die Küche kommt, er will, daß der Wind immer richtig kommt, er will, daß die Esse besser zieht als vorher, er will, daß die Esse nicht so hoch wird, er will, daß für immer was geschaffen ist, er will wissen genau, wo der Wind her kommt, der wende sich an den Vertreter

******* Fritz Zeller, Brettnig. *******

Genauere Prospekte gratis; auch zu sehen in Thätigkeit. Billig und gut, garantiert.



20 jährige Stiftungsfest der Fr. Feuerwehr Brettnig

Das findet **Sonntag den 28. d. M.** wie folgt statt:
Vorm. Kirchenparade. Abmarsch vom Gasthof zum Anker 1/2 9 Uhr.
Nachm. 3 Uhr Versammlung in der Restauration zur guten Quelle;
1/2 5 Uhr Marsch nach dem Gasthof zum Anker;
3/4 6 Uhr Marsch nach dem Gasthof zur Sonne.
6 Uhr Anfang der Festlichkeit:
Eröffnung und Begrüßung. Statist. Festrede. Dekoration der 20- und 10 jährigen aktiven Kameraden. Gesang. Theatralische Aufführung. Lebende Bilder.
Zum Schluß Ball.

Es ladet hierzu ein **Das Kommando.**

„Kaysler“-Nähmaschine

mit Kugellagergestell. D. R. G. M. 8361.

Hervorragendste Neuheit.

ohne Konkurrenz!

Seine Anstrengung mehr beim Treten. Geht und heitst fortwährend, kann von den schwächsten Personen benutzt werden.

Maschinen mit solchen Gestellen wurden in der kurzen Spanne Zeit, seitdem Letztere zur Einführung gelangten, bereits zu Tausenden von der Fabrik geliefert, gewiß der beste Beweis, daß nur etwas wirklich Solides und Praktisches geboten wird. Wer einmal auf einer „Kaysler“-Nähmaschine mit Kugellagergestell genäht hat, will keine andere mehr benutzen.

5 Jahre Garantie.

Spielend leichter Gang! Ist schätzbarer Fortschritt! Sie können es selbst bei Kaysler nachprüfen!

Großes Lager von Familien- und starken Ringschiffchen-Nähmaschinen. **Alleiniger Vertreter für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz:** **Robert Klatt, Brettnig, Uhrmacher u. Optiker.**

NB. Außer obigen Kaysler-Nähmaschinen liefere ich ebenfalls noch ein sehr gutes erstklassiges Fabrikat und zwar: **„Universal-Familien-Nähmaschinen“** mit eleganten Verschlusskasten für Schürzenfabrikation nur 60 Mark, früher 75 Mark, desgleichen **„Universal-Ringschiffchen-Nähmaschine“** (Schnellnäher) in zwei Größen vor- und rückwärtsnäher für Schürzenfabrikation und Lederarbeiten 90 Mark, für Schneiderwerkstätten und Lederarbeiten 105 Mark.

Diese Preise sind außerordentlich niedrig und verstehen sich nur per Kasse, bei reeller Garantie ebenfalls 5 Jahre.

Noch billigere Familien-Nähmaschinen kosten bei mir nur 45 Mark. Mein Geschäftsprinzip ist: Großer Umsatz, kleinster Nutzen. Gewähre schon Teilzahlungen pro Monat von 10 Mark an.

Hochachtungsvoll D. D.

Robert Mauksch,

Ofenheizer

empfehlen **Brettnig,**

„Germanen“-Ofen

vom kleinsten bis zum größten, vom einfachsten bis zum elegantesten,

außerdem **Regulier-, Koch- und Kuster-mannische Ofen.**



NB. Besonders sind zu empfehlen „Germanen“-Ofen Nr. 30-36 mit Koch-Einrichtung.

May Große,

Bürsten- und Pinsel-Geschäft,

empfehlen in großer Auswahl alle Sorten

Bürsten-, Pinsel- und Besen-Waren,

als: **Korbätschen, extra hart unter Garantie reinster Borsten, Kleider-, Kopf-, Möbel- und Glanz-Bürsten, alle Sorten Borst- und Korbhaarbesen, sowie Spiegel, Kämmen, Möbelklopfer, Teppichbesen u. s. w.**

Anfertigung aller Sorten

Maschinenbürsten

in jeder gewünschten Dimension. Bei Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung.

May Große.

Schönes kerniges Scheitholz

ist wieder angekommen und empfiehlt billigt

A. Ahmann,

Niederlagen Bahnhof Großröhrsdorf.

Trockenes gespaltene Holz ist jederzeit zu haben. Auf Wunsch liefere ins Haus.

D. D.

Lotze, Hohenstein i. S. Sächsisch-Thüringische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Leipzig 1897. **Mech. Seidenstoff-Fabrik**

Hohensteiner Seidenweberei **Lotze, Hohenstein i. S.** Mech. Seidenstoff-Fabrik Königl., Grossherzogl. und Herzogl. Hoflieferant.

Schützenhaus Brettnig.

Sonntag

Stamm:

Gebäck Kalbsbrust und russischer Salat. Es ladet ergebenst ein **S. Pfeiffer.**

Ein Lehrling

wird für kommende Ostern auf mein Kontor gesucht. **Aug. Brückner, Pulsnitz, Seifenfabrik.**

Regenschirme

für Herren und Damen, **Spazierstöcke, eigene und solide Arbeit, Tabakspfeifen und Cigarrenspitzen** empfiehlt einer geneigten Beachtung **Großröhrsdorf, Nordstraße 180. Max Schöne, Horn- u. Holzdrechler.**

NB. Regenschirme werden neu bezogen und repariert, sowie alle anderen Reparaturen an Spazierstöcken, Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen usw. bestens ausgeführt. **D. D.**

Trüffel-Wurst

von heute Freitag abend frisch, sowie schönes **Ohjen- u. Masthammelfleisch** empfiehlt **Emil Ziegenbalg.**

Auf mein großes Lager von **Winterüberziehern,**

Joppen u. allerhand Stoffwaren mache ich ein geehrtes Publikum von Brettnig und Umgegend aufmerksam. Billigste Preise! **Florenz Söhnel, Großröhrsdorf.**

Von heute an verkaufe **guten Coaks** im einzelnen und ganzen. **Clemens Friedrich.**

Rindshäute, Kalbfelle, Schaffelle, Ziegenfelle, Herbtlingfelle, Zickelfelle, Hasenfelle, Kaninchenfelle u. s. w. kauft zu allerhöchsten Preisen **Bernhard Thomas, Lederhandlung in Pulsnitz.**

Arbeitshosen und **Kinder-Anzüge** empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen. **F. A. S. Schölzel.**

Zur **Winterfaison** empfehle schöne **Hosen,** dauerhafte Ware (Crimmitschauer), gegen Kasse für 5 Mark. **Florenz Söhnel,**

Wegen vorgerückter Saison verkaufe **gebrauchte Fahrräder** schon für 35 Mark bei 1jähr. Garantie. **Fritz Zeller.**

Filzschuhe. Mein seit vielen Jahren als sehr solid bekanntes **Filzschuh-Lager** ist in allen Sorten auf das Reichhaltigste sortiert. Bei Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung. **F. A. S. Schölzel.**

Diejenigen, welche die böswillige Verleumdung gegen Herrn **Ferdinand Schöne** Szene setzten, warne ich, bei Drohung einer gerichtlichen Klage, vor Weiterverbreitung da die ganze Sache auf Unwahrheit beruht. **D. Horn.**

STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN